

Masterthesis

Projektrahmen: Masterthesis, Sommersemester 2013, 4. Semester

Verfasser: Felix Ziegler, im Masterstudium der Landschaftsarchitektur

Betreuer: Prof.Dr.sc.ETH Zürich Udo Weilacher
Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft
Fakultät für Architektur der Technischen Universität München

Die Verantwortung für Inhalt, Rechtschreibung und Wahrung von Urheberrechten liegt ausschließlich bei dem Verfasser.

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft
Fakultät für Architektur der Technischen Universität München
Prof. Dr. sc. ETH Zürich Udo Weilacher

sekr[at]lai.ar.tum.de

www.lai.ar.tum.de

Tel.: +49.8161.71.3248

Fax: +49.8161.71.4158

Emil-Ramann-Straße 6

85354 Freising Weihenstephan

Summary

Stadtteile der 50er Jahre, die nach dem Leitbild der „gegliederten und aufgelockerten Stadt“ gebaut wurden, finden sich in nahezu jeder westdeutschen Großstadt. Sie sind heute mit vielfältigen Problemen konfrontiert, wie zum Beispiel dem schlechten Image aufgrund einer mangelhaften Bauunterhaltung, der Anonymität der 50er Jahre und einer ungenutzten Stadtlandschaft, um nur einige zu nennen. Dennoch findet sich derzeit kein umfassendes Planungskonzept, welches die Probleme beheben und die Quartiere wieder zu einem wertvollen Teil der Städte machen könnte. Bisherige Ansätze bleiben ein Flickwerk, das weder im Hinblick auf die Bedürfnisse der Bewohner noch dem Umgang mit der Stadtlandschaft der 50er Jahre zu befriedigenden Ergebnissen führt.

Die Masterthesis beschäftigt sich mit der Hypothese, dass die zentrale Aufgabe bei der In-Wert-Setzung der „gegliederten und aufgelockerten Stadt“ darin liegt, ein neues Freiraumkonzept zu entwickeln. Aufbauend auf der geschichtlichen Betrachtung des Leitbildes „der gegliederten und aufgelockerten Stadt“ wird eine SWOT-Analyse durchgeführt, welche die Probleme und Qualitäten im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen untersucht. Im Anschluss wird anhand einer Entwicklungsstrategie dargestellt, wie der Freiraum in den nächsten 15 Jahren weiterentwickelt werden kann, um den Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden. Diese Entwicklungsstrategie führt allerdings noch zu keiner Lösung des Problems der fehlenden sozialen Interaktion zwischen den Bewohnern. Es wird gezeigt, dass es möglich ist, die alltäglichen Geschichten, welche die Bewohner mit ihrem Stadtteil verbinden und die dessen Identität prägen, auszutauschen und dadurch die Anonymität der 50er Jahre zu überkommen.

Die exemplarisch am Stadtteil Hamburg Horn ausgeführte Kombination aus städtebaulicher Analyse und experimentellem landschaftsarchitektonischen Entwurfsansatz führt zu einer städtebaulichen und landschaftsarchitektonischen Zukunftsperspektive für den Freiraum der nach dem Leitbild der „gegliederten und aufgelockerten Stadt“ entstandenen Stadtteile in Deutschland. Diese wird anhand des Entwurf dargestellt.